

„Linzer Theatergeschichte“ – Vortrag Dr. Josef Simbrunner 10.11.2015

Unter dem Motto „Theater in Linz – eine Geschichte im Spiegelbild der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung“ schilderte Herr Dr. Josef Simbrunner bei seinem Vortrag am 10.11.2015 die Geschichte des Theaters in Linz.

Die erste nachweisbare Theateraufführung in Linz fand am 1. März 1501 in der Linzer Burg, einem Vorläuferbau des Linzer Schlosses, statt. Gespielt wurde „ludus danae“ als Verherrlichung des Kaisers als Jäger (Diana, die Göttin der Jagd, legt dem Kaiser Pfeil und Bogen zu Füßen). Neben diesen adeligen Spielen kamen bald weitere Säulen des Linzer Theaterlebens hinzu, nämlich die Theateraufführungen der protestantischen Landschaftsschulen seit 1542, was keineswegs verwundert, zumal Martin Luther selbst ein großer Befürworter des Theaters war. Die Jesuiten wiederum versuchten, mit Hilfe von Bildung und Kunst eine Gegenreformation aufzubauen und veranstalteten etwa seit dem Jahr 1600 Theateraufführungen im Rahmen des Jesuitengymnasiums.

Seit etwa 1600 traten auch die ersten Berufskommödianten auf, meist ausländische Truppen, denen allerdings nur ein Platz an der Peripherie zugeteilt wurde. Gründe dafür waren die allgegenwärtige Furcht vor Feuer, die Raumnot innerhalb der Stadt und der eher mindere soziale Status des Schauspielerstandes. Ab 1670 wurden zusätzliche Auftrittsmöglichkeiten auf der Promenade im Ständischen Ballhaus (geplant von dem berühmten Baumeister Carlo Antonio Carlone – heute Promenadenhof) geschaffen. Weiters wurde ein direkt an der Donau gelegener Stadel zu einem Stadttheater umgebaut, welcher wegen seiner Nähe zum Wasser als „Wassertheater“ bekannt, jedoch einige Jahre später ein Opfer des Hochwassers wurde. Hier wirkte u.a. auch Schikaneder, der Librettist der Zauberflöte.

Etwa im Jahr 1777 entstand in unmittelbarer Nähe des Wassertheaters ein hölzernes Schauspielhaus für Marionettenaufführungen, deren Hauptfigur - der Linzer Kasperl (eine Art Linzer Hanswurst) noch heute im Linzer Schlossmuseum zu bewundern ist.

Der Stadtbrand von Linz im Jahr 1800, dem der Südflügel des Schlosses sowie Teile des Landhauses und der Altstadt zum Opfer fielen, erzwang mehr oder weniger den Neubau eines Theaters, welches im Herbst 1803 eröffnet wurde. Nach verschiedenen baulichen Adaptierungen und zweitweisen Betriebsschließungen infolge der Wirren des 1. und 2. Weltkrieges wurde im Herbst 1945 der Spielbetrieb zumindest an einigen Tagen der Woche wieder aufgenommen.

Die gehobenen kulturellen Ansprüche der Linzer Bevölkerung sowie erhebliche Mängel des „alten Hauses“ an der Promenade, welche sogar vom Arbeitsinspektorat beanstandet wurden, führten schließlich zum Ruf nach einem zusätzlichen Linzer Musiktheater. Dieses wurde am 11. April 2013 mit der Oper „Die Spuren der Verirrten“ beim Linzer Volksgarten eröffnet und erfreut sich seither großer Beliebtheit.